

Die „Freiheit“ erscheint wöchentlich, an Sonn- und Festtagen nur morgens. Der Bezugspreis beträgt bei jeder Zustellung ins Haus für Ost- u. Westpreußen 2,50 M., im Ausland 3,00 M., einschließlich Postgebühren. Einzelhefte 10 Pfennig. Unter Streifenband bringen für Deutschland und Österreich 12,50 M., für das übrige Ausland 15,00 M. Inländische Postumschlag, per Brief für Deutschland und Österreich 20,50 M.

Die achtspaltige Anzeigenzeile oder deren Raum kostet 5.- M., einschließlich Leserkontingents. Kleine Anzeigen: Das festgedruckte Wort 2.- M., jedes weitere Wort 1,50 M., einschließlich Leserkontingents. Kaufleute Anzeigen laut Tarif. Familien-Anzeigen und Stellengesuche 1,20 M. netto pro Zeile. Stellenangebote in Wortanzeigen: das festgedruckte Wort 1,50 M., jedes weitere Wort 1.- M. Inseraten-Abteilung: Berlin NW. 6, Schiffbauerdamm 19. Verleger: Kurt Roden 833-36, Buchhandlung Zentrum 2645. „Freiheit“-Buchverlag Zentrum 2030.

Freiheit

Berliner Organ

Der Unabhängigen Sozialdemokratie Deutschlands

Die Einwohnerwehr an der Arbeit.

Bildung eines freiwilligen Hauschutzes.

Offiziell sind die Einwohnerwehren aufgelöst. In Wirklichkeit treiben sie aber ihr gegenrevolutionäres Handwerk ruhig weiter fort und bereiten alles vor, um einem neuen reaktionären Putz ihre Unterstützung zuteil werden zu lassen. Unter dem Datum des 26. April erließ die Leitung des Bezirkes 6 der Einwohnerwehr in Berlin, deren Sitz sich in der Oranienstr. 19a befindet, eine gedruckte Einladung zur Vollversammlung am Montag, den 3. Mai, abends 8 Uhr, in der Aula der 100. Gemeindefschule, Reichsberger Str. 67/70. Als Tagesordnung war angegeben: 1. Auflösung der Einwohnerwehr. 2. Bildung eines freiwilligen Hauschutzes (zwanglose Vereinigung ehemaliger Mitglieder der E.W.). 3. Mitteilungen. Ausgabe der verliehenen silbernen Falkeninsigne. Die Einladung ist gezeichnet von: v. Pfilschedl und Hoffmann.

Ueber diese Sitzung ist uns unmittelbar nach ihrem Stattfinden ein Bericht zugegangen, den wir auf seine Richtigkeit hin geprüft und dabei festgestellt haben, daß alle seine Angaben vollkommen einwandfrei sind. Der Bericht lautet:

Die Sitzung wurde am 3. Mai abends 8 Uhr eröffnet. Anwesend waren ungefähr 200 Personen. Der Punkt 1 der Tagesordnung wird vorweg genommen und die silbernen Falkeninsigne nebst Diplom durch den Major von Pfilschedl mit dem üblichen Händedruck verliehen.

Zu Punkt 1 und 2 erstattet der Abteilungsleiter Hoffmann Bericht und gibt bekannt, daß die E.W. nicht, wie es fälschlicherweise in den Zeitungen stand, aufgelöst ist, sondern nur die Centralstelle der E.W. aufgehoben und an deren Stelle eine Arbeitsstelle getreten ist. (Gelächter.) Die Abteilungen selbst sind zur Inaktivität verurteilt, doch habe der Polizeipräsident gestattet, daß die Waffenscheine vorerst ihre Gültigkeit behalten. Die Ministerien selbst seien verschiedener Ansicht über die Auflösung der E.W., so habe z. B. der Minister des Innern in Preußen (Severing) sich gegen die Beibehaltung der E.W. ausgesprochen, während dem entgegengesetzt der Reichsminister (Koch) der E.W. wohlwollend gegenübersteht. Leider müsse auch er sich dem Beschluß der Entente fügen. Es besteht aber die Möglichkeit, bei den kommenden Verhandlungen mit der Entente, welche voraussichtlich in Spaa stattfinden, durchzusetzen, daß die Bildung eines Hauschutzes zugelassen wird. Die Beamten der Kreisämter haben auch seiner Zeit gegen die Auflösung der E.W. Einspruch erhoben, doch konnten sie nicht tatkräftig genug eingreifen, da sie als Reichsbeamte fest angeheftet sind und bei zu großer Stellungnahme für die E.W. riskieren müßten, ihre Stellen zu verlieren. Vorläufig kann sich die E.W. nicht aktiv betätigen und empfiehlt es daher das gleiche zu tun, wie es in den übrigen Bezirken geschehen ist, d. h. innerhalb der bestehenden Grenzen einen Zusammenschluß herbeizuführen, um im gegebenen Zeitpunkt wieder vollständig zusammen zu sein.

In der Diskussion sprachen mehrere Redner und wurde folgendes vorgebracht: Es ist bedauerlich, daß unsere Minister nicht jenseit Maßstab besitzen, wie ihre süddeutschen Kollegen und den Befehlen der Entente so wenig Widerstand entgegensetzen. Im übrigen ist es ja allen Herzen bekannt, daß unsere Regierung keine Regierung des Rechts (Zuruf des Vorsitzenden: Regierung von links) ist, sondern eine Regierung, welche ihre Taten durch die Diktatur der Straße bestimmen läßt. Herr A. stellt die Frage, ob wir überhaupt noch deutsche Männer wären oder bereits zu Hundst überabgesunken sind, daß wir uns ein derartiges Verlangen der Entente auf Auflösung der E.W. ruhig gefallen lassen. Auf jeden Fall wissen wir, was wir von der jetzigen Regierung zu halten haben, was auch jeder am 6. Juni bedenken muß und danach zu handeln hat. Der Vorsitzende Hoffmann ermahnt hierauf zur Mäßigkeit, da die E.W. kein politischer Verein ist. Nach den fast gleichlautenden Ausführungen des nachfolgenden Redners, welcher ebenfalls auffordert, am 6. Juni für die Rechtsparteien zu stimmen, läßt er mit der Masse Beifall, erklärt aber im gleichen Atemzuge, daß er als Vorsitzender neutral bleiben müsse.

Der Major von Pfilschedl gibt bekannt, daß die Abteilungsleitung bis zum heutigen Tage unausgesetzt tätig war, um das Weiterbestehen der E.W. zu gewährleisten. Er teilt u. a. noch mit, daß es der Begleitungsleitung unter unendlicher Mühe möglich gewesen ist, die Waffenscheine zu verhindern. Einzelheiten kann er leider nicht anführen, da die Angelegenheit streng vertraulich behandelt werden mußte, doch möchte er nicht unerwähnt lassen, daß im Ernstfall genügend Gewehre und auch etwas großkalibrige Waffen vorhanden sind.

Es wird dann der Antrag gestellt, eine Protestversammlung in der Aula der 100. Gemeindefschule in der Oranienstr. einzuberufen.

berufen. Die Abteilungsleitung ist der Ansicht, daß sie hierzu nicht befugt ist und stellt es den Mitgliedern anheim, selbst eine derartige Veranstaltung zu veranstalten. Herr G. stellt zur allgemeinen Zufriedenheit den Antrag, die Versammlung zu schließen, bittet aber die Anwesenden, alle im Saal zu verbleiben. Der Vorstand verläßt hierauf seine Plätze und Herr G. schlägt nun vor, einen Ausschuß zu wählen, welcher sich mit den sechs Berliner Bezirken in Verbindung setzt, um ein Zustandekommen einer Protestversammlung herbeizuführen. Als Ausschuß wird der alte Vorstand vorgeschlagen, und ist durch dieses Mandat der alte Vorstand wieder an der Spitze. Major von Pfilschedl hat jedoch noch Bedenken, daß die Protestversammlung als gegen die Regierung gerichtet aufgefaßt werden kann, doch kommt er schließlich zu der Einsicht, daß eine derartige Versammlung keine politische ist. Er bittet aber noch, einige Mitglieder hinzuzuwählen, damit der Ausschuß unauffällig arbeiten kann. Auch wünscht er nochmals, daß größte Verschwiegenheit über alle Besprochenen bewahrt wird, insbesondere über die Waffenangelegenheit nicht gesprochen wird.

Ein weiterer Redner spricht gegen den Vorschlag eines Herrn, welcher für Weitergabe eines Protestes an die Zeitungen gesprochen hat. Zur Begründung führt er an, daß hierdurch die gegnerische Presse auf den Plan geführt wird und bei einer eventuellen Protestversammlung die Unabhängigen mit Steinen und anderen Wurfgeschossen erschlagen würden.

Nach kurzer Aussprache wird der Ausschuß beauftragt, so schnell wie möglich eine Verständigung der gesamten Bezirke herbeizuführen und eine Protestversammlung anzuberaumen, wozu alle Mitglieder rechtzeitig eingeladen werden. Nachdem nochmals ein vertrauliche Behandlung der gehaltenen Aussprache erbeten wird, wird die Versammlung um 10 Uhr geschlossen.

Dieser Bericht bestätigt alles, was wir seit den Rapp-Tagen warnend verkündeten. Die Einwohnerwehr lebt, sie hat es verstanden, die Waffenabgabe resillos zu verhindern und hat dabei nach ihren Angaben sogar die Unterstützung des Polizeipräsidenten gefunden, der gestattet haben soll, daß die Waffenscheine vorerst ihre Gültigkeit behalten. Selbstverständlich genießt sie auch die Unterstützung des angeblich demokratischen Reichsministers Koch, den anscheinend die Sorge um seinen Ministerposten nach Unterstützung der reaktionären Elemente Umschau halten läßt.

Es ist ein Kennzeichen für die böllige politische Machtlosigkeit der gegenwärtigen Regierung, daß sich ganz offen die Vorbereitungen zum Bürgerkrieg vollziehen können und daß keiner der reaktionären Gesellen die geringste Gefahr läuft, wegen seines Verhaltens zur Rechenschaft gezogen zu werden. Interessant ist aber auch, daß die einzige Macht, vor der diese sonst so großspurige Gesellschaft Angst hat, die Arbeiter der unabhängigen Partei sind, trotzdem der Einwohnerwehr nach ihren eigenen Angaben „im Ernstfall genügend Gewehre und auch etwas großkalibrige Waffen“ zur Verfügung stehen.

Alle zaghaften Elemente, die angeblich nicht wissen, wie sie diese reaktionäre Bande zum Teufel jagen können, könnten daraus lernen, daß es nur der Bewaffnung eines kleinen Teils der Arbeiterschaft bedürfte, um alle reaktionären Putzversuche im Keime zu ersticken.

Frankreich und Oesterreich.

Ratifikation des St. Germainer Vertrages.

Paris, 27. Mai.

Der österreichische Friedensvertrag ist gestern in der Kammer ratifiziert worden. Die Sozialdemokraten haben in einer begründeten Erklärung den Vertrag abgelehnt. Aus der Debatte ist nachzutragen, daß der Sozialist Sembat erklärte, Oesterreich könne wirtschaftlich nicht allein existieren, aber man unterlasse ihm, daß es sich an jemand anlehne. Die Verträge mit Oesterreich und Deutschland müßten berichtigt werden. Auf ihnen könne sich kein dauernder Frieden aufbauen. Man könne die Völker nicht verhindern, sich aus wirtschaftlicher Solidarität zu vereinigen.

Raffins Ankunft in London.

London, 27. Mai. (Reuter.)

Der Leiter der Delegation der russischen kooperativen Vereinigungen, Raffin, ist heute in Newcastle eingetroffen und wurde von Vertretern des Kundwärtsigen Komitees empfangen.

Die Parteien der Reaktion.

Mit dem Fluch eines ganzen Volkes belastet, mußten die alten Machthaber im November 1918 die Stütze ihrer unheilvollen Tätigkeit verlassen. Sie hatten das Land dem Ruin entgegengeführt, die deutsche Wirtschaft zum Bankrott getrieben, die Lebensbedingungen der werktätigen Bevölkerung an ihrer Wurzel getroffen. Die Parteien des Bürgertums versuchten sich der beginnenden Abrechnung durch feige Flucht zu entziehen. Die alten Firmenschilder wurden heruntergeholt und neue Geschäftsbezeichnungen an ihre Stelle gesetzt. Insbesondere waren es die rechtsstehenden Parteien, die gar nicht schnell genug die Spuren ihrer bisherigen Taten verwischen konnten. Sie stiegen zum „Volke“ herab, aus Konserverativen, Freikonservativen, Antisemiten, Christlich-Sozialen und ähnlichen reaktionären Gruppen wurde die Deutschnationale Volkspartei; der rechte Flügel der Nationalliberalen Partei wandelte sich in die Deutsche Volkspartei um.

In der ersten Zeit nach dem Zusammenbruch hüteten sich diese reaktionären Parteien wohlweislich, der Revolution Schuld an dem Unheil zu geben, das über Deutschland gekommen war. So schrieb Graf Bojadowsky in der „Post“ vom 9. November 1918:

„Es wäre eine Uebertreibung, zu behaupten, daß all das politische, wirtschaftliche und sittliche Elend, unter dem unser Volk leidet, eine Folge der Revolution sei. Die Ursache hiervon liegt in der seelischen, körperlichen und sittlichen Erschöpfung des Volkes als Folge eines vierundzwanzigjährigen Krieges, der uns überanstrengt und unsere Widerstandsfähigkeit geschwächt hat.“

Ein ähnliches Urteil gab die „Deutsche Tageszeitung“ am 9. November 1918 ab:

„Wir dürfen nicht vergessen, daß die heutigen Verhältnisse durch einen langen Krieg hervorgerufen sind.“

Die reaktionären Blätter suchten sich den neuen Verhältnissen äußerlich dadurch anzupassen, daß sie, wie die „Deutsche Tageszeitung“ und die „Kreuzzeitung“ ihre monarchistischen Lösungen aus den Zeitungsdrüsen entfernten, um dadurch den Anschein zu erwecken, als ob sie mit der Vergangenheit gebrochen hätten.

Durch die Schuld der Koalitionsparteien, insbesondere der Rechtssozialisten, konnte sich die Reaktion oder bald wieder erholen. Militarismus, Bürokratie und Junkertum kamen aus ihren Schlupfwinkeln hervor und besetzten auf neue die in den Novembertagen geräumten Stellungen. Die Koalitionsregierung führte ihren Kampf gegen links und gewährte den reaktionären Parteien eine unendlich lange Zeit zu neuer Sammlung und Kräftigung. Bald konnten Deutschnationale und Volksparteiler die Massen folgen lassen und zu ihren alten Gewohnheiten zurückkehren. Die Folgen des Krieges, die sich in der Verelendung der Massen so außerordentlich fühlbar macht, führten sie in froher Falschung der Tatsachen auf die Revolution zurück. Die letzten Schleier fielen, das alte monarchische Banner wurde aufgezogen und offen die Wiederherstellung des alten Gewaltregiments proklamiert. So mußte diese Entwicklung naturgemäß in gerader Linie bis zum 13. März 1920 führen. Der Rapp-Putz ist offiziell zwar nicht von den beiden reaktionären Parteien in Szene gesetzt worden; aber die Putzschiffe waren von demselben Fleiß und Blut, woraus die Deutschnationalen und die Deutsche Volkspartei bestehen. Die Herren Ludendorff, Rapp, Traub, Bauer, Lüttich, Fred. red. Harnisch und alle die anderen Männer des 13. März waren Parteigänger der Deutschnationalen oder der Volksparteier; man hätte ihnen Triumphbögen gebaut, wenn ihre Tat geglückt wäre, man schickte sie in die Verdammnis, als sie allzu schnell abgewirtschaftet hatten.

Was diese Parteien aber niemals ableugnen können, das ist die Tatsache, daß sie die alte Politik der wirtschaftlichen Ausbeutung der minderbemittelten Bevölkerung, der politischen Knechtung der breiten Volksmassen, der militaristischen Ausbeutung der besten Kräfte des Volkes in vollem Umfange wiederherstellen wollten. Es ist kein Zufall, daß sich die Reigung der Großgrundbesitzer, der Schwerindustriellen, der Militärs, der Bürokraten, gerade diesen beiden Parteien zuwendet. Es ist kein Zufall, daß die Deutschnationalen und die Volksparteier mit ungeheuren Mitteln in den Wahlkampf ziehen konnten. Sie sind die Schutzherrn aller jener Kreise, die im Schatten der Monarchie ihre eigenen volksfeindlichen Pläne verwirklichen, die das deutsche Volk in einen Rebanekrieg hineinziehen wollen, um noch einmal die Eroberung der verlorenen

Welt durch das deutsche Großkapital und den deutschen Militärapparat zu verbinden.

Wenn die Deutschnationalen und die Volksparteier jemals wieder in die Lage kommen sollten, ihre Tätigkeit dort fortsetzen zu können, wo sie sie am 9. November 1918 abbrechen mußten, so hat Deutschland das Schicksal des unglücklichen ungarischen Volkes, die Weiden der Länder zu erwarten, in denen die russischen Gegenrevolutionäre Denikin, Sudenitsch und Koltschak solange gehaust hatten, bis sie von den Bolschewisten daraus vertrieben wurden.

In ihren Wahlaufrufen versprechen diese beiden Parteien den Wählern allerdings etwas ganz anderes; das tausendjährige Reich ist dem sicher, der an diese Versprechungen glaubt. Es ist zu erwarten, daß aus den Kreisen der werktätigen Bevölkerung nur noch wenige auf diesen reaktionären Wahlleim blühen werden.

So ist zusammenfassend festzustellen: Wer am 6. Juni seine Stimme für die Deutschnationale Volkspartei oder für die Deutsche Volkspartei abgibt, der muß wissen, daß er sich in die Gefolgschaft der Monarchisten und Militaristen, der Großgrundbesitzer und der Schwerindustriellen begibt. Wer diese beiden Parteien wählen hilft, der sorgt mit dafür, daß die alten schmachvollen Zeiten, die zum Ruin des deutschen Volkes geführt haben, wiederkehren, daß die Gefahr einer vollständigen Verkümmern des deutschen Volkes in die allernächste Nähe gerückt wird.

Die Regierung und die Russengefahr.

Vor den Vertretern der Presse gab der preussische Staatskommissar für die öffentliche Ordnung Weichmann am Donnerstag folgende Darstellung der politischen Lage: Er erklärte, daß er alle versorgungsfeindlichen Bestrebungen verfolge, um der Regierung die Möglichkeit zu geben, ihnen entgegenzutreten. Eine eigentliche Russengefahr bestehe weder von links noch von rechts und er müsse vor Übertreibungen warnen.

Die Gefahr eines Russenputsches schließt der Reichskommissar nicht in einer bestimmten Organisation, sondern in der Tatsache, daß die Auflösung der Freikorps und anderer militärischer Formationen bisher nicht zu ihrer völligen Beseitigung führte, sondern daß vielfach bewaffnete Banden auf das flache Land transportiert werden.

Der Reichskommissar schloß seine Ausführungen über die Lage dahin zusammen, daß wohl eine gewisse Gefahr bestünde, daß diese aber nicht akut sei, da sich jeder Deutsche jetzt noch Ruhe und Ordnung fühle.

Der Wahlkampf.

Wahlberechtigung nach Abschluß der Wählerlisten.

Die Soldaten, die nach Abschluß der Wählerlisten aus ihrem Truppenverbande entlassen worden sind, wählen auf Grund eines Wahlscheines, der ihnen ausnahmsweise ausgestellt wird, obgleich sie nicht in den Wählerlisten eingetragen sind.

Die Folgen der Badetur.

Folgende amtliche statistische Angaben über das Wachstum der Kriminalität infolge des Krieges, die für alle Länder mehr oder weniger in demselben Maße zutrifften, werden jetzt aus Österreich in einem Parlamentsbericht der Wiener Arbeiter-Zeitung bekannt:

Während bei den Gerichtshöfen in Niederösterreich, Oberösterreich und Salzburg im Jahre 1918 6728 Anklagen im Verbrechens- und Vergehensfache erhoben wurden, betrug die Zahl der Anklagen in solchen Fällen bei den gleichen Gerichten im Jahre 1918 bis zum Ende November 21 186; und im Jahre 1920 ist noch eine wesentliche Steigerung gegenüber dem Jahre 1919 zu bemerken.

Der im Interesse des Kapitals geführte Weltkrieg hat nicht nur Millionenopfer an Toten und Verwundeten, an Kulturwerten aller Art gefordert, er hat auch das Verbrechen groß gemacht.

Der Held von Gardelegen.

Ein Frage- und Antwortspiel.

Das Berliner Tageblatt veröffentlicht folgende Aufschrift: Kürzlich las ich wieder im Deutschen Wochenblatt, wie Knapp-Runge auf jüdische Druckerbetriebe und Hamsterbetriebe schimpft.

- 1. Wo hat Herr Richard Runge vom Dezember 1915 bis zum Kriegsende für sein Vaterland gearbeitet? In Gardelegen t Altmark, beschäftigt beim dortigen Gefangenenlager.
- 2. Als was? Teils als Dolmetscher, teils als Kriegspropagandaredeuer.
- 3. In welchem Unterstand hauste und vegetierte der Anspöckelheld? In der Villa des Herrn Scholz in Gardelegen.
- 4. Aus welcher Heldische mußte Herr Helden-Runge - natürlich durch dichterischen Augenbogen - sein Essen holen? Er

Wir können uns diesen optimistischen Auffassungen des Staatskommissars nicht anschließen. Zahllos sind die Beweise dafür erbracht worden, daß in den reaktionären Kreisen die Absicht besteht, durch einen Putsch die Herrschaft der früheren Machthaber wieder aufzurichten.

Von der Regierung muß verlangt werden, daß sie endlich ihre vertrauensselige Haltung gegenüber den Rechtsputschisten aufgibt und schleunigst die Vereinbarungen durchführt, die nach dem Rapp-Rutsch zwischen den Vertretern der Regierungsparteien und den Arbeiterorganisationen zur Verhinderung der Wiederholung derartiger Ereignisse getroffen worden sind.

Polnische Niederlage bei Minsk.

D. A. Wien, 27. Mai.

Nach hier eingelaufenen Meldungen aus Prag und anderen Orten der Tschechoslowakei wird übereinstimmend berichtet, daß die polnische Ostergrenze im Raum von Minsk verheerend geschlagen sei.

Die roten Truppen vor Wilna.

Romano, 27. Mai.

Aus Wilna sind Nachrichten eingetroffen, wonach dort große Unruhe herrsche über den Vormarsch der russischen Truppen.

war, obwohl ordnungsgemäßer Soldat, als Selbstverfänger ein getragen in Gardelegen.

5. Wer hatte in Gardelegen Räder gepachtet und denselben durch russische Gefangene besetzen lassen? Herr Heimats-etappen-Runge.

6. Wer hat während der ganzen Zeit im „Schäpfergraben“ in Gardelegen ein großes Gefangenenlager, so daß sogar der Lagerkommandant, Oberst Gruener, mit Wimperren drohte? Familie Helden-Runge.

7. Wer hat versucht, zusammen mit „Wobeln“ ein Groß-Gefangenenlager nach Berlin zu bringen, so daß eine Verfolgung seitens der Gemeindebehörden erfolgte? Herr Hamster-Runge.

8. Wer hat nach der Revolution noch den 8-Uhr-Frühzug nach Berlin benutzend, etwa einen Zentner Fleisch- und Wurstwaren nach Berlin gebracht, trotz des Verbotes in Gardelegen, Fleischwaren auszuführen? Familie Hamster-Runge.

Freitag abend 7 Uhr:

Wählerveranstaltungen der D. S. P. D.

- Kaffbrauerei, Kempelhof-berg
- Unionsbrauerei, Hasenheide
- Bühnen-Festhalle, Dennewitzstraße
- Fayenshofer Brauerei, Turmstraße 24-26
- Arbeiter-Gesellschaftshaus, Wickestraße 23-24
- Sophienkale, Sophienstraße 17-18
- Zentral-Festhalle, Alte Jakobstraße 22
- Kubers-Festhalle, Kubersstraße 21
- Schönert, Annaststraße (Mummelsburg, Bahnhof)
- Ähren-Brauerei, Kochstraße
- Schulauka, Böttcher-, Ede Bankstraße
- Schulauka, Christianstraße 26
- Schulauka, Pringen-Allee
- Friedrichsberg, Pödenner Straße
- Bordfeld-Festhalle, Weberstraße
- Schulauka, Braunsstraße 11
- Olbaer Straße
- Grillenbagger Straße 20-21
- Senefeldstraße 6-7
- Reichsberger Straße 27
- Wagener Straße 10-17
- Wälder Straße 51
- Monteuffelstraße 7
- Märkischer Hof, Adolfsstraße
- Süb-Ort, Bademarstraße 76
- Charlottenburg: Schulauka, Mommsen-Gymnasium, Wornitzstraße; Schulauka, Reringstraße; Volkshaus, Rosinenstr. 4
- Schöneberg: Schwarzer Adler, Hauptstr. 144; Comenius-Schule, Frankfurterstraße
- Lichtenberg: Café Bellevue
- Neudamm: Altems Festhalle, Hasenheide; Hindl-Brauerei, Hermannstraße; Kaiser-Friedrich-Realgymnasium, Kaiser-Friedrichstraße 208 (Reamtenversammlung)
- Treptow: Baumshulenkweg; Brauns Gesellschaftshaus, Am Bahnhof Treptow
- Friedrichshagen: Realgymnasium, Komuthstr. 5
- Lichterfeld: Schinkel, Hindenburgdamm 104
- Schmargendorf: Grünwald-Kolonia, Hubertushofer Str. 7/8
- Weißensee: Borussia-Brauerei, Berliner Allee 9/11
- Pankow: Zum Fürstentum, Berliner Str. 102
- Reinickendorf-Ort: Hubertushalle
- Für Teufelskammer: Müller-Säle, Kaiser-Wilhelm-Straße

Die von der Front kommenden, überfluteten Die Okkupationsbehörden erließ an die Bevölkerung einen Aufruf, in dem sie zur Ruhe aufforderte und an die Jungmannschaft die Aufforderung richtete, an die Front zu gehen.

Die polnische Niederlage vergrößert sich.

D. A. Warschau, 27. Mai.

Die von der Front eintreffenden Nachrichten lauten weiterhin beunruhigend. Die Frontstationen sind überfüllt mit den Verwundeten, die nicht mehr weiter können und von den Polen gerettet werden müssen.

Die russisch-litauischen Friedensverhandlungen.

Romano, 27. Mai.

Bei den Friedensverhandlungen zwischen Litauen und Rußland geht, wie gemeldet wird, Rußland den Litauern Willens als Hauptstadt zu. In einigen Fragen besteht vollständige Übereinstimmung.

Beschlüsse der Bolschewikerkonferenz.

H. N. Paris, 27. Mai.

Die Bolschewikerkonferenz hat ihre Unterredung in der Schleswigfrage beendet und wird ihre Beschlüsse, sobald die letzten Formalitäten beendet sind, den in Frage kommenden Staaten vorlegen.

Abgang der ersten schwedischen Waren nach Rußland. Die Baltic-Export-Gesellschaft hat eine Schiffsladung landwirtschaftlicher Maschinen bereits über Rom nach Rußland geschickt.

A. Wertheim Lebensmittel

Leipziger Strasse Königstrasse Rosenthaler Strasse Moritzplatz
Soweit Vorrat

Neue Italienische Kartoffeln
ohne Marken
1 Pfd. 1⁴⁵ 5 Pfd. 7⁰⁰

Möwen-Eier Stück 1²⁰
Große Salzheringe Stück 1⁰⁰
Delikatessheringe Stück 30⁰⁰
Muscheln in Gelee Pfund 1²⁰

Spargel Pfund 40⁰⁰ 1²⁰ 1³⁰
Salat 3 Köpfe 65⁰⁰
Gurken Stück 2⁰⁰ 3⁷⁵
Radieschen 3 Bund 25⁰⁰
Italien. Zwiebeln .. Pfund 90⁰⁰
Kohlrabi Mandel 3⁰⁰
Zitronen 3 Stück 1⁰⁰

Anchovis Pfund 3²⁰
Herings-Rogen Pfund 1⁰⁰
Herings-Milch Pfund 1⁷⁵
Frische Schellfische Pfund 2⁰⁰

Reine Frucht-Marmelade
mit 50% Zucker gesüßt
markenfrei, Pfund 4⁹⁰

Frischer Kabliau in ganzen Fischen Pfd. 2⁵⁰
Schollen Pfund von 1⁰⁰ an
Steinbutten Pfund 6⁰⁰
Seezungen Pfund 6⁰⁰

Theater und Vergnügungen.
Volksbühne
Der Richter von Zalomon.
Königs-Theater
Die Gwalthöfen
Staatstheater
Licht, Verborgt, Kostümball.
Führmann Henschel
Deutsches Theater
Hammerspiele
Großes Schauspielhaus
Berliner Prater
Circus Busch
Voigt-Theater
Lehrer-Vereinshaus
Dir. Kassner
Prinzessin Friedl

Trinnon-Theater
Myrrha
Residenz-Theater
Die Ruschhoffs
Casino-Theater
Onkel Cohn
Walhalla-Theater
Rose-Theater
Apollo-Theater
Theater a. Kottbus Tor
Berliner Prater
Circus Busch
Voigt-Theater
Lehrer-Vereinshaus
Dir. Kassner

Kammertanzspiele
Schönheitsfünze
Schloßbrauerei
Schöneberg
Entscheidungskampf
Vorbereitung
Konzert und Variété.
Abessinier-Pumpen
Alte Gebisse
Platin
J. Herz
M. 5000 Ueberschuss

Spielplan
Lichtspiel-Theater
Freitag bis Montag
Volks-Theater
Wer nicht in der Jugend küßt
Apollo-Lichtspiele
Die Herrin der Welt
Apollo-Theater
Versiegelte Lippen
Die Sucht nach Luxus

O-POLICE
keine Unterfuchung
keine erhöhten Prämien
volle Dividende
Bremen-Hannoverschen
Lebensversicherungs Bank AG
Vertreter gesucht.

UFA THEATER
Schiffe und Menschen
J. N. R. J.
„Henny-Porten-Zyklus“
Die Faust des Riesen
Gelöste Ketten
Der Galeerensträfling
Das grosse Licht
Die Brüder Karamasoff
Das einsame Wrack
Die drei Tänze der Mary Wilford

Vergnügungs-Palast „Groß-Berlin“
Sommertheater
Große Extra- und Elite-Vorstellung
Konzert und großes buntes Programm
Spreezauber
15 Musikschlager
Täglich ausverkauft Haus

Trauringe
Dukatengold, 900 gest. 14 kar., 585 gest. 8 kar., Gold 333 gest. von Mk. 60.- an per Stück.
Ankauf altes Gold, Silber, Platin, Brillanten und Zahngebisse, zahlr. höchste Preise.
Minoga, Berlin O, Grüner Weg 69
Telephon: Amt Alexander 2430.

Gardinen
Adam's Gardinen- und Teppich-Haus
Frankfurter Allee 56.

Büroräume
bis zu 500 Qm groß, möglichst im Zentrum gelegen, für sofort oder später zu mieten gesucht.
Deutscher Makler-Verband, Ortsverwaltung Berlin, Kaiser-Wilhelm-Strasse 31.

Münzen, Briefmarken
kauft Großmann, Johannisstr. 4 Norden 10 62L.
Spezialbehandlung für Haut- und Geschlechtsleiden
C. Weissert, Invalidenstr. 147
Kostenlose Untersuchung und Beratung über sachgemäße Behandlung
Sprechstunden 10-12 und 4-8. Sonntags 10-13

Die Not der Kriegsgesunden in den Lazaretten.

Noch immer befinden sich in den Lazaretten Verwundete und Kranke, deren Kriegsgeschädigten noch nicht bedoben sind...

Verkommene Häuser.

Zu der Morgenausgabe vom 13. April schilderten wir den Zustand, in dem sich die Häuser Straßender Straße 38/39 befinden...

Kauserst interessant sind die Auserungen der Wohnungsinspektion über die Besitzerin der beiden Häuser...

Aufruf! Wir bitten alle Personen, die von Beamten der Sicherheitspolizei mißhandelt wurden...

Die Wählerlisten für die Stadtverordnetenwahlen liegen vom 30. Mai ab bis 8. Juni aus...

Stadtwohlfahrtsvereine. Bei den Stadtverordnetenwahlen in Groß-Berlin werden Stadtwohlfahrtsvereine angestellt...

Bekanntmachung. 1. Es entfallen auf den Abschnitt 8 der Verlegung...

oder nur für Rentkassen, keineswegs aber für alle Wahlbezirke in Groß-Berlin.

Der Bädermeister Kurt Thiele, Bahnenstraße 37, ist wegen unzuverlässiger Betriebsführung auf die Dauer von 6 Wochen vom Weßbezug ausgeschlossen worden.

Ein Wohltätigkeitsfest hat der 8. Distrikt von Sonntag, den 30. Mai, nachmittags 2 Uhr, im Wirtshaus 'Zum Steuerhaus'...

Ein großes Kinder-Spiel und Sportfest veranstaltet das Arbeiter-Sportklub Neukölln-Weiß am Sonntag, den 30. Mai...

Nach fünf Monaten gelangte wurde die Leiche des 48 Jahre alten Schiffers Hermann Bollmer aus der Schützenstraße 5...

Ein verlorenes Kind ist in der Strausberger Forst aufgefunden worden. Wahrscheinlich ist es dem Eltern bei dem Pfingstausflug abhanden gekommen.

Auf der Straße Berlin-Eberwalde tritt von heute, Freitag, den 28. d. M., folgende Fahrplanänderung in Kraft...

Deutsche, die nicht wählen dürfen. Sonntag, den 30. Mai, um 11 Uhr mittags, findet im Lehrervereinshaus...

Lebensmittelliste.

Milchversorgung. Von heute ab tritt für die A- und B-Karten die Vollerzeugungsliste IV in Kraft...

Berlin auf den Abschnitt 2 der Berliner Bezugskarte können von heute bis einschließlich Montag 5 Pfd. Kartoffeln entnommen werden...

Rinder im 1. Lebensjahre 1 1/2 Pfd. Hofschlacke; im Rinder im 2. Lebensjahre 1 Pfd. Hofschlacke...

Friedrichshöhe. In dieser Woche 5 Pfd. Kartoffeln und begirte weiße inländische Schweinefleisch oder ausländisches Schweinefleisch...

Aus den Organisationen.

1. Distrikt. Sonnabend 7 Uhr Sitzung des Vorstandes und des Agitationskommissionen der Pongp. Gneisenstraße 35.

2., 7., 8. und 9. Distrikt. Freitag von 8 bis 7 Uhr Handzettel zum Frauenmeeting im Friedrichshain abholen von A. Dietrich...

7. Distrikt. Freitag 7 Uhr Elternversammlung der 281. Mädchenschule (Hohenlohestraße) in der Aula derselbst...

7. Distrikt. Freitag 7 Uhr Zusammenkunft der Elternbeiräte bei Krombach, Warschauer Straße 61.

8. Distrikt. Sonnabend 6 Uhr Versammlung aller Elternbeiräte des Distrikts in der Schulosaal Eberthstraße.

10. Distrikt. Sonnabend 7 1/2 Uhr Wahlversammlung. Kein Genosse darf fehlen. Treffpunkt: Kohnaplatz an der Kuppler Schule.

17. Distrikt. Sonnabend, 29. Mai, 7 Uhr außerordentliche Generalversammlung im Thurnsplatz, Müllerstraße 1.

Wahlerversammlung. Heute 7 Uhr öffentliche Wählerversammlung im Lokal von Schnabel, Hindenburgdamm 104.

Tempelhof. Sonnabend 7 1/2 Uhr öffentliche Versammlung der U.S.P. im Realgymnasium, Kaiserin-Augusta-Straße 19/20.

Marionette. Elternbeiräte der U.S.P. und Bildungsausschuss. Freitag 8 Uhr gemeinsame Sitzung bei Wecker, Kurfürstentor.

Distrikt Alsbarnim-Rohr. Die Ortsgruppen werden ersucht, die Flugblätter von heute mittag ab von der 'Freiheit'-Spezialbibliothek in Panham, Mühlent. 20, abzuholen.

Lichtenberg, 4. Viertel. Sonnabend 8 Uhr, also eine Stunde vor Beginn der Generalversammlung, Vertreterversammlung in der Park- u. Stellungsnahme zur Kandidatenaufstellung für die Stadt- u. Bezirksverordnetenwahlen.

Pankow. Kommunaler Arbeiterrat. Sonntag, 30. Mai, Agitationspartie nach Wensickendorf. Abfahrt Nordbahnhof früh 6.30 und 7.00 nach Zehlig.

Schöneberg, 1. M. Sonnabend 8 Uhr öffentliche Wählerversammlung bei Schirmer. Ref.: Genosse Dr. Einstein.

Wilmshagen, Hefenwinkel, Kohnsdorf. Sonnabend 8 Uhr öffentliche Wählerversammlung im Lokal von Oltmann, Wilmshagen.

Schöneberg, Klein-Schöneberg, Hagenow. Sonnabend 8 Uhr öffentliche Wählerversammlung im Wonn 'Waldhof'.

Bereinstellende.

Verband sozialistischer Lehrer und Lehrerinnen, Ortsgruppe Grotzsch. Berlin. Sonnabend 7 Uhr Vollerversammlung im Rathaus, Zimmer 109.

Deutscher Transportarbeiter-Verband, Sektion: Buchdrucker, Buchbinder und Zeitungsverleger. Sonnabend 8 Uhr wichtige Versammlung bei Wilsch, Sebastianstr. 33.

Arbeiter-Schwimmverein Neukölln. Sonntag, 30. Mai, 9 Uhr vorm. Anbaden aller Abteilungen im eigenen Sommerbad im Stiechkanal beim holländischen Sportplatz an der Grenzallee.

Arbeiter-Wanderverein 'Berlin'. Sonntag: Zinchenzug - Kauenet Stadthof Kauen. Abf. 6.30 Uhr Lehrtr. Bf. Bei Parteiveranstaltungen über Groß-Berlin fällt die Tour aus.

Verantwortlich für die Redaktion: Leo Liebschütz, Friedenau. Verantwortlich f. d. Inseratenteil: Ludwig Komersin, Kariacher Verlagsgesellschaft 'Freiheit', e. G. m. b. H., Berlin.

Deutscher Metallarbeiter-Verband. Verwaltungsstelle: Berlin N 54, Linienstr. 83/85.

Wichtig! Betriebsobleute und Betriebsräte! Die Betriebsräte der Gruppe Metallindustrie sind seitens der Ortsverwaltung nahezu alle erfasst.

Spezial-Arzt für Geschlechts-, Haut-, Harn-, Frauenleiden; speziell veraltet hartnäckige Harnleiden, Ausschlag, nerv. Schwäche, Blutenströmung, Salvarsan-Kuren, Licht-Behandlung, Höhenkur, Beseitigung, Oestrogen-Wartezimmer.

Spezial-Arzt für Geschlechts-, Haut-, Harn-, Frauenleiden, speziell veraltet hartnäckige Harnleiden, Ausschlag, nerv. Schwäche, Gegen Luss, komb. Salvarsan-Kuren, Blutenströmungen, im ersten und zweiten Kur-Anstalt von 9-12, 4-8, Sonnt. 9-12. Damen- u. Herren-Abt. Rosenthaler Platz.

Dynamo- u. Spulendrähte blank und umspinnen, jedes Quantum, kaufen höchstzahlend O 27, Gröner Weg 100, Köpenickstadt 6232 u. 281.

Kupfer Rotguss, Messing usw. höchste Tagespreise. Lang, Lichtenberg, Niederbarnimstr. 5, Quart. 11.

Alt-Metalle von Händler für Engrosverwertung. Invalidenstr. 142, 104, M 11.

Botenfrauen stellen sofort ein. Expedition Döring, Köpenickstr. 27.

Schreibmaschinen große Auswahl. Reparatur-Workstätten. Schülke, Linkstr. 1, Köpenick 6277.

Stoffe für Anzüge, etc. und billig. Tuchlager Fritz Uerig, Alte Schönhauser Straße 211.

Neu eröffnet! Ich zahle die höchsten Preise für sämtliche Metalle. Kupfer, Messing, Zinn, Blei usw. Lothringerstr. 48 im Hof.

Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Zink, Quecksilber, Sämtl. Metalle, Platin, Gold-, Silber-, Abfälle, Zahngebisse, kauft zu rüsig hohen Preisen.

Metall-Zentrale 1. Brunnenstr. 11 am Rosenthaler Platz, 2. Fennstraße 48 am Weddingplatz, 3. Bauselstr. 29 nahe der Turmstraße, 4. Neukölln, 5. Weidenweg 72 am Hattenplatz.

Elektromotore Gleichstrom u. Drehstrom kauft. Ingenieurbüro Sollichting, Berlin W 9, Linkstr. 10, Tel.: Litzow 3705 und 5515.

Möbel gegen Bar und Teilzahlung in großer Auswahl zu billigsten Preisen. Wohnzimmer, Schlafzimmer, Speisezimmer, farbige Küchen, einzelne Möbelstücke, Große Rücklicht, Gekaufte Möbel können kostentl. lagern.

Parabellum-, Arme- u. Pistolen, Mauser-Pistolen, 9mm, sowie Jagdwaffen kauft zu höchsten Preisen. W. DIEPKE, Kommandantenstraße 36.

Metallankaufsstelle Osten. Andreasstr. 33, zahlst die höchsten Tagespreise für Kupfer, Messing, Blei, Zinn usw.

Deutscher Metallarbeiter-Verband Verwaltungsstelle Berlin. Todes-Anzeige. Den Kollegen zur Nachricht, daß unsere Kollegin, die Wicklerin Beria Müller.

Nachruf. Den Kollegen zur Nachricht, daß folgende Mitglieder gestorben sind: Der Schlosser Otto John.

Hohenneudorf, am 10. d. M. Die Arbeiterin Wilhelmine Kaufmann.

Lichtenberg, am 19. d. M. Der Schmittarbeiter Friedrich Müller.

Skalitzer Str. 54c, am 20. d. M. Der Schmied Adolf Borowski.

Bilowstr. 62, am 21. d. M. Ehre ihrem Andenken! Die Ortsverwaltung.

Verrückt sind alle Preise nach unten, trotzdem zahle ich für Alt-Eisen p. Kilo 0.60 M. Roiguß 7.-, Kupfer 6.-, Messing 3.50 und Zeitungspapier kg 1.- M.

Flumenstraße 71, Ecko Markuzat.

Metallankaufsstelle Osten. Andreasstr. 33, zahlst die höchsten Tagespreise für Kupfer, Messing, Blei, Zinn usw.

PREISWERTE ANGEBOTE IN SCHUHEN! SCHUH-HAUS ERICH LEISER. Große Friedrichstr. 702, 1. Etage an Straßenecke.